

**Brigitte Messerschmidt**

**Trinitatis, 19.6.2011**

## **2. Korinther 13,13: Den Glauben an den dreieinigen Gott bekennen**

### **Vorbemerkung:**

Ich schlage einen Gottesdienst für Groß und Klein vor. Denn Dreieinigkeit zu denken ist auf elementare Weise auch für viele Erwachsene erhellend. Ausgeführt ist hier der Verkündigungsteil für den Gottesdienst. Er ist auch für einen „reinen“ Kindergottesdienst leicht anzupassen. Einige Bild-Versuche kommen zur Sprache, und ein Bild wird ausgeführt und mitgegeben. (s. Kopiervorlage, Anleitung und Fotos). Um eine gemeindetaugliche Größe des Bildes zu erstellen, nutzen Sie die pdf-Datei für die große Fassung. Zum Mitgeben nutzen Sie die pdf Datei für DIN A4. Beide sind auf der Seite [www.kindergottesdienst-ekd.de](http://www.kindergottesdienst-ekd.de) unter „Material-Download“ zu finden. Dort auch ein Foto des fertigen Bildes zu sehen. Goldkartonstücke als Basisfläche dazu sollten ca. 12x12 cm groß sein.

*Verkündigungsteil für den Gottesdienst*

*Wir sprechen das Glaubensbekenntnis.*

Das Glaubensbekenntnis zusammen zu sprechen, tut gut. Und doch ist es auch nicht ganz leicht zu verstehen.

Neulich stand ich mit einem erwachsenen Menschen zusammen, der sagte: „Das finde ich echt schwierig – Gott ist einer, der Einzige. Und dann reden wir von Vater und Sohn und Heiligem Geist – das sind drei. Wie passt das zusammen?“

Da war ich dann auch mal erst sprachlos. Habt ihr eine Idee dazu? Was hättet ihr vielleicht gesagt? (*Gemeinde ermutigen, Gedanken zu äußern, auch ihre Ratlosigkeit*)

Ich habe dann nachgedacht und mal gesucht, wie andere zu erklären versuchen, wie das gemeint sein kann: Der EINE Gott, der Vater, der Sohn, der Heilige Geist. Drei Menschen sind heute hier, die erzählen, wie sie das zu erklären oder zu deuten versuchen.

*1. Person:* „Ich denke so: Gott begegnet mir sehr unterschiedlich. Ich denke an ihn als meinen Schöpfer. Ich denke auch an ihn als meinen Bruder. Und ich denke an Gott, der mich niemals allein lässt. Das ist immer nur ein Stück von Gott. Ich erlebe etwas mit ihm oder von ihm. Aber Gott „ganz“ mit einem Wort zu beschreiben, das geht irgendwie gar nicht. Das ist eben Gott.“

*2. Person:* „Ich versuche das mit einem Vergleich zu beschreiben. Da habe ich Wasser. Und da habe ich Eis, und dann koche ich Wasser und es entsteht Dampf. Wasser-Eis-Dampf. Alles ganz verschieden und doch dasselbe. – So ist das mit Gott. Ganz verschieden erlebe ich etwas von ihm, aber es ist immer der eine.“

*3. Person:* „Ich habe mal drei kleine Kerzen angezündet. Und dann habe ich sie vorsichtig ein bisschen schräg aneinander gelehnt. Da ist aus den drei Flammen eine einzige Flamme geworden. So kann ich das mit Gott denken. Drei, die doch ein Licht sind.“

Ich fand das ganz spannend, was die drei beschrieben haben.

Und dann habe ich in einem Museum ein Bild gesehen, das zugleich drei Bilder zeigt. Und da dachte ich: „Das ist auch eine Möglichkeit, ein bisschen zu zeigen, wie das mit Gott, Vater, Sohn, Heiliger Geist ist. Und ich habe danach mein Bild „Drei in Eins“ gemacht. Und das zeige ich Euch jetzt.“

*(Das große Bild zeigen, indem es langsam so bewegt wird, dass alle nach und nach alle drei Worte lesen können. )*

Je nachdem, von woher ich schaue, lese ich ein Wort. Und immer ist Gott gemeint.

Der Sonntag heute hat den Namen „Trinitatis“. „Tri“ das kommt von dem lateinischen Wort für „drei“. Manche sagen zu dem Sonntag: „Dreifaltigkeitssonntag“, andere sagen „Dreieinigkeitssonntag“. Ich finde, dass dieses Bild hier zu diesen beiden Namen gut passt. Denn ein Papier muss vielfach gefaltet werden, damit dieses Bild zur Dreieinigkeit entsteht.

Und weil heute so ein besonderer und geheimnisvoller Sonntag ist, habe ich für alle, die das möchten, ein Blatt mitgebracht, aus dem ihr für euch so ein Bild herstellen könnt. Das ist ein bisschen kompliziert. Kinder und Erwachsene müssen da zusammen arbeiten. Ihr wisst ja, wie es am Ende aussehen soll, die Anleitung ist dazu aufgeschrieben. Und den goldenen Karton für den Rahmen bekommt ihr dann auch dazu.

In der Bibel stehen mehrere Briefe, die der Paulus geschrieben hat. Paulus hat auf seine Weise von Gott, dem Vater, dem Sohn, dem heiligen Geist gesprochen.

Einen Brief hat er mit einem Wunsch beendet, der so heißt: Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit Euch allen.

Und so endet auch meine Predigt heute *(Dabei wenn möglich, das Bild so drehen, dass die Gemeinde immer das entsprechende Wort sieht)*:

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit Euch allen. Amen.

*Das Material für das Bild wird am Ausgang mitgegeben.*

*Alternativ ist in einer kleineren Gottesdienstgemeinde auch möglich, das Bild gleich gemeinsam zu basteln. Dann ist ein helfendes Team nötig und es müssen genug Arbeitsmittel da sein.*